

Antrag

München, 6. Februar 2018

Leistungsfähige U-Bahn statt überfüllter Trambahn: BA fordert Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der U4 bis zur Flughafen-S-Bahn



Eine Vorstellung von der Fahrgastauslastung der neuen Tramlinie nach Verknüpfung mit der Flughafen-S-Bahn. So soll es nicht werden!

Antrag

Die Landeshauptstadt München möge zeitnah eine Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der U-Bahnlinie U4 bis zur S-Bahnstation Johanneskirchen erstellen und vorlegen.

Begründung

Der Trassierungsbeschluss für die Straßenbahnneubaustrecke nach St. Emmeram vom 24. Juni 2008 enthielt folgende Aussage zum CSU-Stadtratsantrag „Verlängerung der U-Bahn nach Johanneskirchen“ der Stadträte Walter Zöller und Robert Brannekämper:

„3.1.3 Verlängerung der U4 nach Johanneskirchen

[...]

Die Verkehrsuntersuchung im Rahmen der Standardisierten Bewertung zur Tram nach St. Emmeram hat ergeben, dass die Nachfrage aus der Zielbesiedlung beiderseits der Cosimastraße nicht ausreichend für eine Bedienung mit der U-Bahn ist und auch künftig nicht ausreichend sein wird. Gegen eine Verlängerung der U-Bahn nach Johanneskirchen, spricht auch, dass der erschließungsnotwendige Bereich in der Cosimastraße aus Gründen der Trassierung nicht abgedeckt werden kann. Zudem wäre die Streckenlänge mit ca. 3,6 km rund doppelt so lang wie eine Verlängerung nach Engelschalking, das heißt, es wäre mit entsprechend höheren Baukosten zu rechnen. Ferner liegen die zukünftigen Siedlungsschwerpunkte östlich von Engelschalking, östlich von Johanneskirchen sind jedoch keine größeren Entwicklungsgebiete vorgesehen. Daher ist eine Verlängerung der U4 mit wirtschaftlicher Perspektive nur mit Führung in Richtung Engelschalking (südlich) und nicht in Richtung Johanneskirchen (nördlich) möglich. Eine Verlängerung der U4 nach Johanneskirchen soll daher nicht weiter verfolgt werden.“

Diese Aussagen sind insbesondere nach den Erfahrungen mit der Tram nach St. Emmeram nicht mehr haltbar.

So ist die Trambahn nach Engelschalking, bei der zunächst auch von einer eher mäßigen Auslastung ausgegangen werden musste, heute trotz Einführung des 5-Minuten-Takts bereits überfüllt und an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt. Ein weiterer Ausbau der Versorgung mit dem Verkehrsmittel Tram ist daher kaum denkbar.

Um endlich dem weiter steigenden Bedarf gerecht zu werden, muss daher die Verlängerung der U-Bahnlinie U4 bis zum S-Bahnhof Johanneskirchen wieder in den Fokus gerückt werden. Angesichts der gestiegenen Fahrgastzahlen und des Wachstums des Stadtbezirks Bogenhausen sowie der Bebauung auf der ehem. Prinz-Eugen-Kaserne und der schon heute völlig überfüllten Trambahnzüge muss auch die Frage der Wirtschaftlichkeit neu bewertet werden.

Nur mit dem Verkehrsmittel U-Bahn ist es möglich, langfristig den Bedarf im Münchner Nordosten zu decken und die längst überfällige Verknüpfung mit der S-Bahn sinnvoll umzusetzen. Daher ist die Stadtverwaltung gefordert, nun endlich eine Machbarkeitsstudie für die Verlängerung der U-Bahnlinie U4 bis zur S-Bahnstation Johanneskirchen zu erstellen und vorzulegen.

Xaver Finkenzeller
Fraktionssprecher

Initiative:

Robert Brannekämper
1.Stellv. BA-Vorsitzender

Peter Reinhardt
Mitglied des Bezirksausschusses